

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Nachhaltigkeitsgeographie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Griechenland, Theologos (Rhodos)
Gastinstitution	Drolma Ling Accommodations
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	05/2025 bis 10/2025

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich habe Anfang des Jahres meinen Master in "Nachhaltigkeitsgeographie" an der Uni Greifswald abgeschlossen. Im Zuge des Fallstudienmoduls dieses Masters habe ich bereits 2022 ein Auslandspraktikum auf Rhodos bei "Drolma Ling Accommodations" absolviert, einen Einblick in das Tourismusgeschäft auf der Insel erhalten und vor allem viele tolle Leute kennengelernt. Als absehbar war, dass ich mein Studium dieses Jahr fertig bekomme, konnte ich mir nicht vorstellen, mich direkt in die Arbeitswelt zu stürzen. Daher entschied ich mich für ein 2. Praktikum bei Drolma Ling Accommodations, direkt im Anschluss an das Studium. Diesmal hatte ich jedoch keine Fallstudie im Hinterkopf und musste auch nicht lange eingearbeitet werden, sondern konnte mich darauf fokussieren, Kontakte zu knüpfen Erfahrungen zu sammeln und eine Basis aufzubauen, um später im Tourismussektor (evtl. auch in Griechenland) beruflich einzusteigen. Das war meine persönliche Hauptmotivation für den 2. Aufenthalt. Ich habe erst während des Studiums gemerkt, wie sehr mich das Thema Tourismus interessiert. Leider kam das Thema im Master für meinen Geschmack zu kurz und durch das Praktikum konnte ich das jetzt in der Praxis nachholen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen sind diesmal deutlich einfacher gewesen. Wenn man den bürokratischen Prozess schon einmal durchlaufen hat, geht es beim 2. Mal wesentlich schneller. Seitens der Praktikumsstelle sowieso, da ich bereits die Chefin und Mitarbeiter kannte und kein Bewerbungsverfahren oder ähnliches durchlaufen musste und den direkten Draht hatte. Lediglich die Tatsache, dass ich mein Erasmus Praktikum nach Beendigung meines Studiums geplant habe, da war ich mir erst gar nicht sicher ob das überhaupt möglich ist. Die Frage war aber schnell mit einem Anruf beim International Office geklärt. Die Anreise war auch recht unkompliziert, da es zwar möglich aber sehr kosten- und zeitintensiv ist Rhodos über Bahn und Fähren zu erreichen, entschied ich mich zu Fliegen. Da Rhodos durch Charterflüge angebunden ist und meine Praktikumsstelle sogar noch recht nah am Rhodos Airport ist, war die An- und Abreise einfach.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Da ich ein Praktikum gemacht habe und nicht an einer griechischen Uni war, gab es keine Kurse und Prüfungen für mich. Für meine Zwecke war ein Praktikum aber auch viel geeigneter. Da mein Praktikumsbetrieb verhältnismäßig klein ist und ich bereits das zweite Mal da war, habe ich authentische Einblicke in das Tourismusgeschäft bekommen. Rhodos ist durch den Massentourismus geprägt, d.h. die meisten Gäste kommen in großen Hotelkomplexen unter oder besuchen die Insel im Rahmen einer Kreuzfahrt. Meine Praktikumsstelle verfolgte mit der Unterbringung der Gäste in Lodges ein eher alternatives Tourismuskonzept und davon gibt es auf Rhodos nicht viel vergleichbares. Was sehr schade ist, denn die Insel bietet viel mehr als die Möglichkeit, den ganzen Tag am Strand rumzuliegen. Durch den nachhaltigen Tourismus, der bei meiner Praktikumsstelle verfolgt wurde, hatten wir tendenziell auch ein anderes Klientel, als die Touristen in den großen Hotels. Viele Gäste waren (zumindest außerhalb der ganz heißen Monate) interessiert an Outdooraktivitäten und da ich die Insel bereits ein bisschen besser kannte, hab ich gerne mein Wissen geteilt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Insgesamt bin ich sehr gut mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zurecht gekommen, was v.a. daran lag, dass die Arbeitssprache Englisch war, sowohl mit den Kollegen als auch mit den Gästen. Außer natürlich die Gäste waren deutschsprachig, was durchaus häufiger vorkam, da war ich dann im Vorteil, denn die anderen Mitarbeiter und meine Chefin haben nur Griechisch und Englisch gesprochen. Auch abseits der Arbeit kommt man auf Rhodos mit Englisch ziemlich weit. Nur im Südwesten der Insel, der touristisch nicht so stark erschlossen ist, kann griechisch hilfreich sein. Und natürlich freuen sich die Locals immer, wenn man es, so gut es halt irgendwie geht, versucht ihre Sprache zu sprechen und helfen einem gerne neue Wörter zu lernen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich habe es keine Sekunde bereut, dass ich nach dem Studium nochmal ins Praktikum gegangen bin. Gerade Griechenland kann da besonders bereichernd sein. Weil es sich im kleinen Ort Theologos, wo meine Praktikumsstelle war, schnell herumgesprochen hat, wer Tourist ist und in 2 Wochen wieder fliegt, oder wer wie einige meiner Kollegen und ich, zumindest die Saison bleibt, gehen die Locals ganz anders auf einen zu und integrieren einen in das Dorfleben. Das hat vielleicht auch einfach was mit der griechischen Herzlichkeit und Gastfreundschaft zu tun.

Die Arbeit im Praktikum war wegen der vielen Begegnungen und unterschiedlichen Gästen abwechslungsreich und selten langweilig. Lediglich zu viel Computerarbeit wie Buchungsverwaltung, Belegungsplanung, Internetpräsenz etc. wurde manchmal zäh, ich habe gemerkt, dass es mir deutlich mehr Freude bereitet, direkt mit den Gästen zu interagieren. Netterweise wurde ich aber nach und nach in fast allen Arbeitsbereichen des Betriebs eingesetzt. Entgegen mancher Klischees arbeiten die Griechen verdammt hart, besonders im (Over-)Tourismusbusiness auf Rhodos. Was ich in dem Zusammenhang sehr bewundernswert fand, war, dass es den meisten Leuten vor Ort trotzdem gelang, sich nicht von dem Stress anstecken zu lassen, sondern die "griechische Entspanntheit" zu bewahren. Das ist etwas, von dem ich mir vorgenommen habe, es für mein zukünftiges Arbeitsleben zu übernehmen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Das hängt natürlich immer stark von der Art des Praktikums und von dem Land ab, in das gereist wird. Ich habe zwar noch nie einen Erasmus Austausch an einer anderen Uni gemacht, aber ich habe das Gefühl, dass der Organisationsaufwand für ein Erasmus Praktikum im Vergleich eher geringer ist. Trotzdem würde ich empfehlen, mindestens ein halbes Jahr vor Praktikumsbeginn mit der Vorbereitung anzufangen. Allein schon, weil man dann lange Zeit hat sich auf das Praktikum zu freuen, ohne dass der Orgastress zu groß wird. Falls von der Uni Sprachkurse in der für das Praktikum relevanten Sprache angeboten werden, sind die meiner Meinung nach deutlich lehrreicher als diese Sprachlern-Apps. Ich habe damit nur die ersten Basic Vokabeln gut lernen können. Um doch noch einen schlaun Tipp abzugeben: Wenn man mitten im Studium ist und vielleicht merkt, dass man Lust auf ein Erasmus hätte, aber nicht aus den Strukturen in Greifswald rausgerissen werden möchte und im Zweifel die frisch aufgebauten Connections wieder verlieren möchte, ist ein Erasmuspraktikum nach dem Studium eine tolle Option. Ich glaube viele Leute haben das gar nicht auf dem Schirm.